

ien Strassenunternaits erroigen. «Wir sind um die Sicherheit auf unseren Strassen bemüht», sagt Göldi. Nebst dem Dorfplatz von Rieden habe man unter anderem

Ergebnisse der Analyse sollen bis im Herbst vorliegen – somit rechtzeitig, bevor das Budget fürs nächste Jahr vorgestellt wird. *Ueli Abt*



Eine Delegation der Gemeinde schaute sich zusammen mit Experten der Kantonspolizei unter anderem den Dorfplatz in Rieden an.

Manuela Matt

Bunter Melodienstrauss zum Abschied

UZNACH Ernst Lampert verabschiedete sich nach sieben Jahren als Dirigent des Musikvereins Harmonie Uznach (MHU) endgültig von der musikalischen Bühne. Eine lange Musikerkarriere ist zu Ende.

Mit einem Ständchen im Remigihof verabschiedeten sich die Musikantinnen und Musikanten von ihrem sehr geschätzten Dirigenten; Ernst Lampert hat in seinem umfassenden Engagement für den MHU höchste Befriedigung erfahren und auch das Kennenlernen und Unterstützen von Jung bis Alt sehr genossen und als dankbare Aufgabe empfunden. Jeder Abschied sei mit Wehmut verbunden, doch jetzt sei endgültig Schluss, brachte der Vollblutmusiker es ohne grosse Emotionen auf den Punkt. Lampert macht nun Platz für den Neuen, den 52-jährigen Erwin Lorant aus Gommiswald, der am 1. Oktober den Taktstock übernimmt. Bis dann wird Vizedirigent Benno

Reichmuth den Musikverein leiten.

Gute Disziplin

Der an der ersten Trompete seit 47 Jahren im MHU spielende Peter Ott ist voll des Lobes über die menschlichen und fachlichen Züge des abtretenden Dirigenten:

«Ernst Lampert schätzte eine gute Disziplin und war sehr motivierend. Im Umgang im Korps war er mit allen gleich, und auch in der sehr guten Stückauswahl war er federführend.» Das kam in den Stücken «Riverside-Dixie», «Ein Fest der Blasmusik», «Schönes Prag», «Bis bald auf Wieder-

seh'n» und dem krönenden Abschluss, «Egerländer Fuhrmannsmarsch», besonders zum Ausdruck.

Die junge Klarinetistin Daniela Wissmann lobte die Begeisterung, mit welcher er die Jungen motivieren konnte. Präsident Oskar Büsser senior würdigte

die sieben Jahre, wie er anmerkte: «Nie gab es ein Unwort, und Lampert schaffte es immer, die Leute im richtigen Moment abzuholen. Auch seine Beziehungen zu den Weinfesten im Bündnerland, wo der heute in Lachen Wohnhafte aufwuchs, brachten den MHU auch über die Gemeinde- und Kantonsgrenze. Eine Überraschung war, dass der MHU mit der Mitte Mai eingeweihten neuen Uniform erschien. Da meinte Ernst Lampert, beinahe entschuldigend, aber verschmitzt: «Ihr habt euch in Schale geworfen, und ich bin im Sommertenü da.»

Dirigent seit 52 Jahren

1963 nahm er als 23-Jähriger in der Stadtmusik Maienfeld seine Dirigententätigkeit auf. Ihr folgten ohne Unterbruch Engagements in Männedorf, Lachen, der Stadtmusik Uster, dem Höchstklassverein Vaduz samt Jugendmusik, Oberrieden und als Abschluss in Uznach. Zudem war Lampert Inspektor der Militärspiele im Range eines Majors.

Jetzt kann er die neu gewonnene Freizeit mit seinen vielen Hobbys geniessen. Ich möchte meine grosse Musik- und Bücherbibliothek ordnen, Freundschaften und Familie pflegen, wandern und die Schweiz und Europa kennen lernen.

Zu seinen Highlights gehörte unter anderem im Jahr 2007 die Auszeichnung mit dem Ritterkreuz des Liechtensteinischen Verdienstordens von Fürst Alois II. im Schloss Vaduz. Vor zwei Monaten wurde er im Schweizer Blasmusikverband zum Ehrenmitglied ernannt. Zeit lebens war er mit Musik verbunden.

Für die 30 Musikantinnen und Musikanten war der Rücktritt ihres Dirigenten nicht leicht. In den sieben Jahren hat er den MHU zu einem ansehnlichen Musikkorps gebracht. «Für mich sind es nun Ferien bis ans Lebensende, und dies ohne Agenda», meinte der vitale 75-Jährige mit den weissen Haaren. Sprach und schloss die Dirigentenmappe endgültig. *Franz Steiner*



Ein letztes Mal am Dirigentenpult des Musikvereins Harmonie Uznach war Ernst Lampert.

Sabine Rock

ANZEIGE

di ga MUSIKWERKSTÄTTE

